NABU
Oldenburger Land

MEIN SCHMETTERLINGS-GARTEN JAHR

Begleiten und schützen Sie heimische Falter durch die Jahreszeiten

IMPRESSUM

VERFASSER

© 2024, NABU 4. Auflage

Herausgeber: NABU Oldenburger Land, Schlosswall 15,
26122 Oldenburg; Tel. 0441-25600, mail@nabu-oldenburg.de,
www.nabu-oldenburg.de, www.schmetterlinge-nordwest.de

Text: Kristin Böhm, Carsten Heinecke, Friederike Kastner, Elisabeth Woesner

Bildnachweis: Andreas Hurtig S. 25 re. u.; Anita Naumann S. 28 re. u.; NABU/CEWE/Anja Möller S.6 u.; Carsten Heinecke S. 2 o., S. 3 o., S. 4 u., S. 8 o., S. 23 re. o. mi., S. 29 mi., S. 32 u., S. 33 re. u.; NABU/CEWE/Christiana Liebmann S. 15 o.; Christoph Bosch S. 7 u.; Dietmar Nill S. 19 u.; Elisabeth Woesner S. 17 re. mi. u., S. 20 u., S. 23 re. o.; Eric Neuling S. 7 re. mi., S. 9 mi. u., S. 16 o., S. 26; Erwin Hangmann S. 31 mi.; Frank Derer S. 24 u.; Frank Hecker S. 5 mi.; Frank Körner S. 11 u., S. 14 o.; Heinz Strunk S. 11 o., S. 13 re. mi.; Helge May S. 5 o., S. 9 re. mi., S. 10 u., S. 13 re. o., S. 22, S. 24 o., S. 25 re., S. 29 o., S.30 o., S. 34 o.,u., S. 35 u. mi. ; Henning Cordsen Rückseite/S. 36 o.; Heiko Wittje S. 22 o.; Holger Groeschl S. 13 u.; Horst Petersen S. 21 re. mi.; iStock/narcisa S. 35 o.; NABU/Jens G. Kube S. 17 re. o.; Jessica Ziemann S. 12 u., S. 15 u.; Joachim Zürker S. 7 re., o.; Kamil Janus S. 23 re. u. mi.; Karsten Mohr S. 28 o.; Kathy Büscher S. 8, S. 10 o., S. 23 u., S. 27 u. mi.; Keya Kleinschmidt S. 21 o.; Klemens Karkow S. 1/36; Kristin Böhm S. 2 u.; NABU/CEWE/Manfred Kellner S. 27 re. o.; Manfred Ruckszio S. 2 o.; Marc Scharping S. 19 mi.; Marco Sommerfeld S. 15 mi. o., S. 17 u.; Marcus Bosch S. 9 u., S. 11 mi., S. 19 o., S. 27 re. mi., S. 35 mi. o.; NABU/CEWE/Marco Blachutzik S.4 o.; Mathias Schäf S.1/Titel o., S. 9 o., S. 12 o.; Melanie Konrad S. 6 o.; NABU/Wirtz S. 7 re. u.; Norman Schiwora S. 17 re., mi., S. 21 u. mi.; Oliver Seitz S. 18 u.; Oskar Klose S. 21 re. u.; rawpixel.com S. 13 u. mi.; Sebastian Hennings S. 5 u., S. 15 mi., S. 29 mi.; Stefanie Gendera S. 14 u., S. 17 mi., S. 21 u., S. 23 mi.; Steffen Zibolsky S. 30 u.; Thomas Dröse S. 18 o., S. 20 o.; Ulrike Nehring S.16 u.; Uwe Klemmer S.26 u.; VectorStock/mart_m S. 27 u. mi.; Willi Rolfes S. 29 u.; Wolfgang Gordziel S. 22 u.; Martin Zaiser S.31 u.

Konzeption & Gestaltung: Sara Krutein • sara@gedankenblume.de

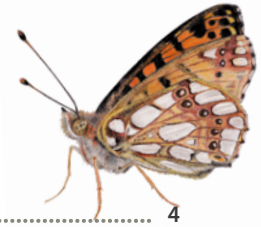
Druck: dieUmweltDruckerei GmbH

Wir bedanken uns außerdem bei der regionalen LzO-Stiftung für die freundliche Unterstützung!

LzO Regionale Stiftung Gutes tun

Diese Broschüre wurde aus 100 % recyceltem Altpapier hergestellt.

ÜBERSICHT INHALT



AUFTAKT Gesunde Vielfalt schaffen 4
JANUAR Zeit für Garten-Träume und Planung 6
FEBRUAR Jetzt Gehölze für Schmetterlinge pflanzen 8
MÄRZ Blühende Weiden als erster Falter-Treffpunkt im Jahr 10
APRIL Knoblauchrauke lockt den Aurora-Falter 12
MAI Naturnahe Blumentöpfe für Schmetterlinge auf Balkon und Terrasse 14
JUNI Wildblumenwiesen und Wildblumeninseln 16
JULI Duftendes Geißblatt und Nachtkerzen locken Nachtfalter .. 18
AUGUST Wilder Dost im Kräuterbeet 20
SEPTEMBER Spätblühende Wild- und Zierpflanzen 22
OKTOBER Efeublüte: letzte Schmetterlings-Tankstelle vor dem Winter 24
NOVEMBER Gartenschere und Laubbesen schonend einsetzen 26
DEZEMBER Moorfalter schützen 28
VISION Lebendige Gärten gestalten 30
PRAKTISCHES Tagfaltertabelle, Versandadressen, Links und Literatur 32
TABELLE Gartenpflanzen 34

„Was kann ich in meinem Garten für Schmetterlinge tun?“

VORWORT

Gesunde Vielfalt schaffen

Die oben stehende Frage bekommen wir als Schmetterlings-AG des NABU Oldenburger Land oft gestellt. Vorhandenes Infomaterial bezieht sich meist auf andere Gebiete in Deutschland, Bodenverhältnisse, Klima und damit auch Pflanzen und typische Schmetterlingsarten sind oft nicht auf die hiesigen Verhältnisse übertragbar. Die Anregungen in dieser Broschüre gelten daher insbesondere für den nordwestdeutschen Raum.

Von Schmetterlingsgärten profitieren auch zahlreiche andere Insekten und damit wieder Tiere, die sich von Raupen, Puppen oder Faltern ernähren: Vögel, Fledermäuse, Igel, Spitzmäuse, Spinnen und zahlreiche andere räuberische Insekten wie z. B. Heuschrecken oder Hornissen.

Dabei kommen ästhetische oder gestalterische Gesichtspunkte keineswegs zu kurz, denn ein Naturgarten muss kein „ungepflegter“ oder gar vernachlässigter Garten sein!

Tagpfauenauge

Um einen Garten schmetterlingsfreundlich zu gestalten, muss man die Ansprüche der hübschen Gaukler an ihren Lebensraum kennen. Mit einem Schmetterlingsflieder (Buddleja) kann man im Sommer zwar viele Falter in den Garten locken, doch brauchen Schmetterlinge auch zu anderen Jahreszeiten Nektarangebote und außerdem meist heimische Pflanzen, um Eier abzulegen und den Fortbestand ihrer Art zu sichern. An welchen Pflanzen können sich also die Raupen entwickeln oder wo können Schmetterlinge überwintern? Und welche Schmetterlinge kommen überhaupt hier im Nordwesten in den Gärten vor? Quer durch das ganze „Schmetterlings-Gartenjahr“ geben wir Anregungen zur naturnahen Gartengestaltung und Beobachtungstipps unserer heimischen Falterwelt.

Linden-Gelbeule

Kleiner Fuchs

Gehen Sie mit uns durch das Gartenjahr der Schmetterlinge und lassen Sie sich anregen, Ihren Garten Monat für Monat naturfreundlicher zu gestalten!

Auf dem Weg zum eigenen Naturgarten, in dem viele heimische Pflanzen und Tiere einen Lebensraum finden, wünschen wir Ihnen viel Erfolg und Freude!

Ihre Schmetterlings-AG
vom NABU Oldenburger Land

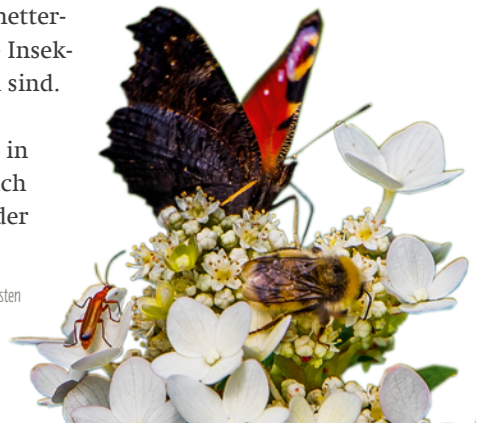
JANUAR
WINTER

Zeit für Garten-Träume und Planung

Vielleicht gehören auch Sie zu den Menschen, die von Schmetterlingen über bunt blühenden Wiesen träumen, gern einen glucksenden Bach in ihrem Garten hätten, und natürlich sollen auch Blumenbeete, eine Kräuterspirale, ein Gartenteich, eine Hecke und Obstbäume nicht fehlen – nur in den wenigsten Gärten werden sich alle Wünsche realisieren lassen, aber vielleicht zumindest doch einige.

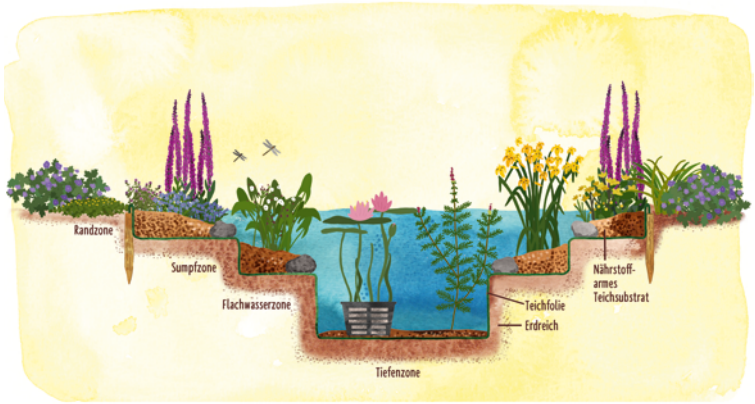
In sonnigen Bereichen Ihres Gartens könnten Sie die Anlage eines Trockenhügels oder einer Kräuterspirale mit Küchenkräutern oder einer blütenreichen Wiese planen, auch weil die meisten Schmetterlingsarten und viele andere Insekten Wärme liebende Wesen sind.

Haben Sie feuchte Bereiche in Ihrem Garten? Hier ließe sich ein Teich, ein Sumpfbeet oder auch eine Feuchtwiese anlegen. Aber auch Staudenbeete mit naturnaher Bepflanzung und einem Blütenflor aus attraktiven Wildarten und ungefüllten Züchtungen werden von Schmetterlingen gern aufgesucht.



Gemeiner Schneeball mit Gästen

Vielleicht legen Sie ein neues Beet extra für Schmetterlinge an. Nicht vergessen werden dürfen heimische Bäume und Sträucher, die – als Hecke oder Einzelgehölze gepflanzt – wichtige Nahrungsquelle für zahlreiche heimische Schmetterlingsraupen darstellen und außerdem für Windschutz sorgen.



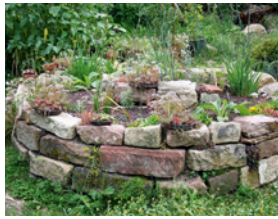
Sumpfgartenteich mit unterschiedlichen Ebenen für mehr Vielfalt

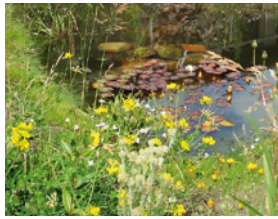
Nährstoffarmer Boden im Garten? Kein Problem! Zahlreiche Wildpflanzen der Trockenstandorte und Wiesen schätzen diesen weitaus mehr als gut gedüngten Mutterboden! Nährstoffarme Standorte sind Mangelware geworden in unserer heutigen intensiv genutzten Kulturlandschaft und daher besonders wertvoll für die Spezialisten unter den Insekten.

Kleiner Perlmuttfalter

Hilfe gewünscht?

Bau-Anleitungen und weitere Tipps für den naturnahen Garten finden Sie unter: www.nabu-rlp-sued.de/natur-im-garten





Ob Kräuterspirale, Feuchtwiese, Teich oder Sumpfbeet: Schmetterlinge werden sich über Ihren Einsatz freuen

FEBRUAR

WINTER

Jetzt Gehölze für Schmetterlinge pflanzen

Nicht nur für die Vogelwelt spielen Gehölze eine wichtige Rolle – auch viele Schmetterlinge sind in ihrer Entwicklung auf heimische Sträucher und Bäume angewiesen. Die Blätter von Eiche, Buche, Birke, Weide, Weißdorn, Schlehe, Hasel oder Liguster dienen vielen Schmetterlingsraupen als Nahrung. Aber auch die Blüten einiger Sträucher sind wichtige Nektarquellen für Falter.

Zum Beispiel bietet die im Frühjahr blühende Schlehe Tagpfauenauge, Kleinem Fuchs und weiteren Insekten mit ihren weißen Blüten ein reiches Nektarangebot. Der C-Falter freut sich über den blühenden Birnbaum im Garten. Den Weiden haben wir aufgrund ihrer besonderen Bedeutung für Schmetterlinge ein Extra-Kapitel ⏩ *im Monat März* gewidmet.

C-Falter

Wenn Sie eine Wildsträucher-Hecke anlegen wollen, pflanzen Sie mit der Hasel eine beliebte Raupenfutterpflanze, z. B. des hübschen C-Falters, des Mondvogels und vieler anderer Nachtfalter. Auch an den Blättern des im Mai blühenden Weißdorns finden sich Raupen verschiedener Nachtfalter wie z. B. Weißdorn-Spinner, Schlehen-Bürstenspinner oder Schwan.

Übrigens: Die Raupen des Zitronenfalters fressen in Nordwestdeutschland fast ausschließlich an den Blättern des Faulbaums, einem etwas unauffälligen, aber bei Bienen und anderen Insekten ebenfalls sehr beliebten Strauch.

Als Kletterpflanze kann das Wald-Geißblatt (Jelängerjelieber) eine Hausecke oder eine Pergola bereichern, dessen Blüten im Sommer gern von Nachtfaltern besucht werden. Auch Efeu gehört zu den wichtigsten Gehölzen für Schmetterlinge *(⏩ siehe Seite 27)*.

Möglicherweise haben Sie auch Platz für einen Hausbaum oder integrieren eine Birke oder Eberesche in Ihre Hecke. Auch bei diesen Gehölzen sind es vor allem die Nachtfalter, die auf deren Blattknospen oder grünen Blätter angewiesen sind, darunter beeindruckende Raupen wie die des Kamelspinners oder des Lindenschwärmers.

Unter den Zwerggehölzen gehört die Schneeheide zu den früh blühenden Arten, die überwinternden Tagfaltern erste Nahrung bietet.

Falls Sie schon genügend heimische Gehölze in Ihrem Garten haben, ist im Februar die Zeit des Gehölzschnitts für viele Arten gekommen. Die beste Zeit dafür ist der Januar und Februar, wenn die Sträucher noch nicht austreiben. Wenn manche Gehölze wie der Liguster zu häufig beschnitten werden, kommen sie gar nicht zur Blüte – deshalb sollte der Schnitt möglichst nur einmal im Jahr erfolgen.

Gehölzschnitt – aber richtig!
Für viele Gehölze gilt: lieber nur einmal im Jahr schneiden

Kamelzahnspinner

MÄRZ FRÜHLING

Blühende Weiden als erster Falter-Treffpunkt im Jahr

Nicht nur für Bienen sind die früh blühenden Weiden erste und wichtige Nahrungsquellen nach den Wintermonaten, auch überwinternde Schmetterlinge können sich an den ersten wärmeren Tagen an den Blütenpollen der Salweide stärken.

Die Salweide mit ihren besonders großen Blütenständen, auch bekannt als „Palmkätzchen“, ist der Schmetterlingsmagnet Nr. 1 im zeitigen Frühjahr. An sonnigen Tagen im März oder April lohnt sich in den Mittagsstunden ein Blick nach oben in die blühenden Baumkronen. Dort können dann Zitronenfalter, Kleiner Fuchs, C-Falter oder Tagpfauenauge beobachtet werden. Aber auch andere blühende Weiden-Arten bieten Nahrung für die hungrigen Falter.

Tagpfauenauge

Die Salweide gehört außerdem zu den beliebtesten Futterpflanzen unserer heimischen Schmetterlingsraupen. Zahlreiche Arten wie z. B. das Abendpfauenauge, der Pappelschwärmer und viele weitere Nachtfalter oder auch der C-Falter lassen sich das Laub der Salweide schmecken. Liegt Ihr Garten am Rande eines naturnahen Waldes, bedienen sich vielleicht sogar Berühmtheiten der Wälder wie der Große Schillerfalter.

Pappelschwärmer

Im Garten lassen sich gut eineinhalb bis zwei Meter lange Weidenruten der Salweide im Herbst oder Frühjahr als Stecklinge in die Erde pflanzen. Die Länge ist allerdings nicht entscheidend. Weiden sind bekannt für ihren raschen Wuchs. Wird Ihre Salweide zu groß, so können Sie diese nach einigen Jahren auch „auf den Stock setzen“, sie treibt dann erneut aus.

Es ist auch möglich, Salweiden im Wildpflanzen-Fachhandel zu kaufen. Die männlichen Pflanzen sind dekorativer wegen ihrer Pollen tragenden gelben Kätzchen. Schmetterlinge wiederum nutzen vor allem die weiblichen Blüten zur Nektaraufnahme.

Übrigens: Weidenruten aus Gehölzschnitt sind oft kostenlos erhältlich über die Naturschutzbehörden oder die örtlichen Naturschutzvereine.

Hilfe gewünscht?

Bauanleitungen und Tipps für das kreative Arbeiten mit Weidenruten finden Sie unter: www.weidenzentrum.de

Knoblauchrauke lockt den Aurorafalter

Vielleicht haben Sie im Frühling schon einmal einen mittelgroßen weißen Schmetterling mit orangeroten Flügelecken in Ihrem Garten beobachtet? Dann wird es sich sicher um einen männlichen Aurorafalter gehandelt haben.

Dieser Schmetterling gehört zur Familie der Weißlinge und zählt in Europa zu den ersten im Frühjahr schlüpfenden Tagfaltern. Seine Flugzeit wird durch die höheren Temperaturen im Frühjahr eingeleitet. So kann ein warmes Frühjahr schon im März zum Schlupf der Falter führen. Sind die Temperaturen eher kühl, beginnt die Flugzeit erst im Mai.

Männlicher Aurorafalter

Wenn Sie den Aurorafalter in Ihrem Garten heimisch machen wollen, so sollten Sie das Wiesenschaumkraut auf Ihren Rasenflächen schonen und außerdem weitere Eiablagepflanzen wie Knoblauchrauke, Silberblatt oder Gewöhnliche Nachtviole in Ihren Garten integrieren. Die blaugrüne, perfekt getarnte Raupe frisst unter anderem die heranreifenden Schoten und verpuppt sich oftmals an der befressenen Futterpflanze. Daher sollten die Raupenpflanzen möglichst auch nach ihrem Verblühen stehen gelassen werden. Denn nur dann können sich die Raupen erfolgreich bis zum Falter entwickeln. Neben dem Aurorafalter fliegen im April auch schon die ersten Grünader-Weißlinge, die sich auf etwa die gleichen Futterpflanzen wie der Aurorafalter spezialisiert haben *(» vgl. unsere Seite im Mai)*.

Knoblauchrauke eignet sich hervorragend für die Eiablage

Weitere wichtige Wildpflanzen, die als Nektarquelle für früh fliegende Falter dienen, sind Löwenzahn oder Huflattich. Auch andere Frühblüher wie Hohe Schlüsselblume, Hohler und Gefingerter Lerchensporn, Duftveilchen und Lungenkraut werden gern von Tagfaltern zur Nahrungsaufnahme besucht, sofern sie an einem sonnigen Standort stehen. Insbesondere der Lerchensporn wird sehr gern vom Zitronenfalter angeflogen.

Blühender Fenchel (Foeniculum vulgare)

Gewöhnlicher Löwenzahn (Taraxacum officinale)

Zitronenfalter auf Löwenzahn

Naturnahe Blumentöpfe für Schmetterlinge auf Balkon und Terrasse

Ob als Highlight auf der Terrasse oder als Willkommensgruß vor der Haustür: Blumentöpfe und -kästen lassen sich in blütenreiche Falteroasen verwandeln!

Wildpflanzen in „naturnahen Töpfen“ mit Heidenelke, Seifenkraut, Wildastern, Vergissmeinnicht und Flockenblumen laden Falter zum Nektartrunk ein. Ideal sind dabei Kompositionen aus Pflanzen, die zu verschiedenen Zeiten im Jahr blühen. So kann beispielsweise die Schlüsselblume im Frühjahr den Startschuss für die Blütensaison geben, gefolgt von Malven, Witwenblumen und Kornrade. Auch Küchenkräuter wie Oregano, Thymian und Salbei bieten Schmetterlingen in Pflanzgefäßen eine attraktive Nahrungsquelle.

Auch unter den gezüchteten oder nicht heimischen Kübelpflanzen einige Vertreter zu nennen, die attraktive Nektarquellen für Schmetterlinge bereit halten wie zum Beispiel das bis zum Frost blühende Wandelröschen, Garten-Verbenen, Petunien oder der nach Vanille duftende Heliotrop. Wichtig hierbei ist die **Wahl der Pflanzen:** Während gefüllte Blüten mancher Zuchtformen kaum bis gar keinen Pollen und Nektar enthalten, bieten die Blüten von einheimischen Wildblumen und ihrer kultivierten Verwandten wesentlich mehr Nahrung für Insekten.

Schwalbenschwanzraupe an Fenchel

Tipp für faule Topf-Gärtner*innen: Wildpflanzen muss man nicht jedes Jahr neu pflanzen, so wie viele Pflanzen aus dem Baumarkt. Sie brauchen auch nicht im Winter frostfrei untergebracht werden wie beispielsweise Geranien. Wildpflanzen können im Topf verbleiben, sie sind entweder ausdauernd und kommen nach dem „Winterschlaf“ wieder zum Vorschein oder sie säen sich selbst aus. *(» Tipps dazu im Literaturverzeichnis auf Seite 33)*

Ob Topf, Balkon oder Garten – das Anbauen von Kräutern, Wildpflanzen oder Gemüse macht Spaß und tut auch den Faltern etwas Gutes

Naturnaher Obst- und Gemüsegarten

Ein Obst- und Gemüsegarten bringt nicht nur frische, regionale und saisonale Ernte, sondern auch einen hohen ökologische Nutzen, wenn er ohne Gift und mit Blick auf seine tierischen Mitbewohner bewirtschaftet wird. Z. B. fressen die Raupen des in Nordwestdeutschland sehr selten gewordenen Schwalbenschwanzes an Doldenblütlern wie Dill, Fenchel und Karotten. Damit die Puppen überleben, sollten in der Nähe trockene Stängel über den Winter stehen bleiben.

Weniger beliebt im Gemüsegarten sind in der Regel der Große und der Kleine Kohlweißling. Doch lassen sich diese Falter auch andere Pflanzen schmecken, wie Knoblauchrauke und Kapuzinerkresse. Außerdem kann auch hier die Anwesenheit von blühendem Dill oder Fenchel nützen, denn einige Schlupfwespenarten, die als ökologische Gegenspieler die Vermehrung der Kohlweißlinge in Grenzen halten können, fliegen sehr gern Doldenblütler an.

Grünader-Weißling

Übrigens: Der Große Kohlweißling ist erheblich seltener als der Kleine Kohlweißling und richtet auch weitaus weniger Schäden an den Gemüsepflanzen an. Gar nicht auf Kulturpflanzen spezialisiert ist der ähnlich aussehende Grünader-Weißling, der an Knoblauchrauke, Wiesenschaumkraut und Silberblatt seine Eier ablegt.

JUNI SOMMER

Wildblumenwiesen und Wildblumeninseln

Als Klassiker der schmetterlingsfreundlichen Gartengestaltung gilt die bunt blühende Wildblumenwiese. Ihre Anlage erfordert allerdings etwas Geduld. Zunächst sollte möglichst eine regionale Samenmischung ausgewählt werden *(» Versandadressen im Anhang Seite 33).*

Auf trockeneren, etwas mageren Standorten sind in Nordwestdeutschland Mischungen mit Margerite, Kleearten, Wiesen-Flockenblume, Gewöhnlicher Schafgarbe, Vogelwicke und Heidenelke erfolgversprechend. Die Lieblingspflanze vieler Falter ist die Wiesen-Witwenblume. Aber auch verschiedene Gräser wie Rotschwingel, Schafschwingel und Kammgras gehören auf eine Wiese und sind wichtige Nahrungspflanzen für Raupen.

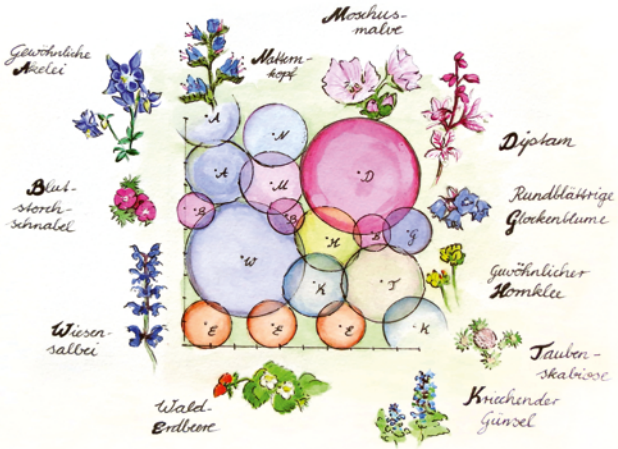
Hauhechel-Bläulinge (Paar)

Typische Tagfalter der Wildblumenwiesen sind bei uns im Nordwesten Aurorafalter, Hauhechel-Bläuling, Kleiner Feuerfalter, Großes Ochsenauge, verschiedene Dickkopffalter und das Kleine Wiesenvögelchen.

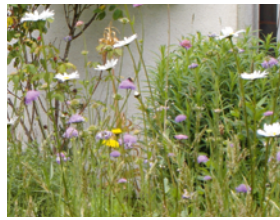
Wer in seinem Garten keinen Platz für eine größere Wildblumenwiese hat, kann auch blütenreiche Säume am Rand des Gartens anlegen. Möglich sind auch kleine Wildwieseninseln im Rasen.

Eine weitere Alternative zur Wildblumenwiese ist ein Wildblumenrasen. Im Gegensatz zur Wiese wird er öfter gemäht. Hier können sich, je nach Standort niedrige Wiesenblumen wie Gänseblümchen, Hornklee, Wiesenschaumkraut, Gemeine Braunelle, Buschwindröschen oder Thymian vermehren.

Übrigens: Wenn Sie den bunten Blühaspekt mit Kornblume, Klatschmohn und Kamille lieben, so müssen Sie jedes Jahr neu aussäen, denn bei diesen Wildpflanzen handelt es sich um sogenannte Ackerbeikräuter, die einjährig und auf jährlichen Umbruch des Bodens angewiesen sind. Auch sollten Wiesen am besten zwei Mal im Jahr gemäht werden, ob von Huftieren oder manuell ist Ihnen überlassen.



Ein Wildblumen-Staudenbeet ist eine tolle Alternative zu Wiese oder Rasen



Hilfe gewünscht?

Eine Bau-Anleitung für eine Wildblumenwiese finden Sie unter: www.baden-wuerttemberg.nabu.de/wildblumenwiese

Kohlweißling auf Natternkopf

JULI SOMMER

Duftendes Geißblatt und Nachtkerzen locken Nachtfalter

Gemeinhin als Motten bezeichnet und oft eher unscheinbar in ihrem Aussehen machen die Nachtfalter den Großteil (etwa 80 %!) unserer Großschmetterlingsfauna aus. Meist unbemerkt schwirren sie durch unsere Gärten und lassen sich von überwiegend nachts duftenden Blüten wie Geißblatt, Nachtviolen, Nachtkerzen und Seifenkraut anlocken.

Nicht selten sind die Raupen dieser unauffälligen Falter bunt gefärbt und mit den erstaunlichsten Haaren und Dornen versehen. Doch auch unter den Faltern gibt es eindrucksvolle und bunte Arten wie den Mittleren Weinschwärmer, das Abendpfauenauge oder den Ligusterschwärmer. Einzelne Nachtfalter sind auch tagsüber unterwegs wie das in heißen Sommern bei uns einfliegende Taubenschwänzchen, das wie eine Art Kolibri vor beliebten Falterpflanzen wie z. B. dem Phlox in der Luft zu stehen scheint.

Taubenschwänzchen

Einige Nachtfalter besitzen dagegen nur einen verkümmerten Saugrüssel und nehmen entweder gar keine Nahrung zu sich oder ernähren sich von Honigtau. Für sie kann aber die Pflanzung von Raupennahrung im Garten von Bedeutung sein. Vielleicht ist dann in der Dämmerung ein Abendpfauenauge zu beobachten, das seine Eier an Obstbäumen oder Salweide ablegt.

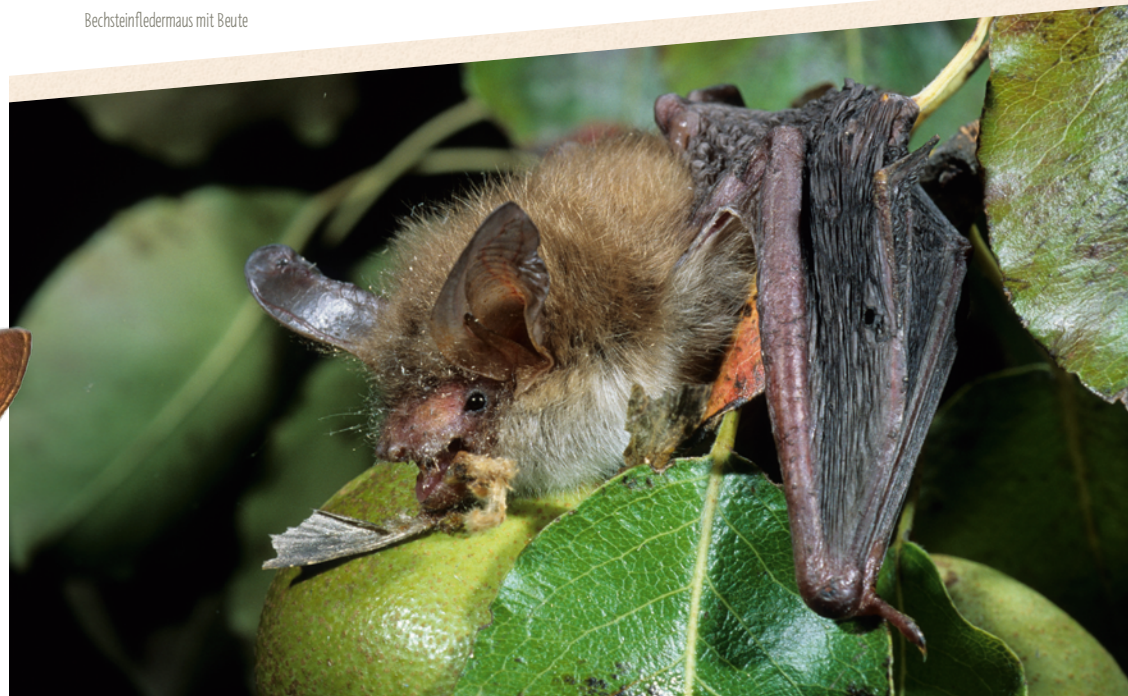
Mittlerer Weinschwärmer

Auch wenn es für Schmetterlingsfreunde vielleicht kein angenehmer Gedanke ist – über zahlreiche nachtaktive Falter freuen sich natürlich auch die Fledermäuse, für die Schwärmer und andere Nachtfalter die Hauptnahrung sind.

Übrigens: Die Gartenbeleuchtung kann leicht zur Todesfalle für Nachtfalter und andere Insekten werden. Insbesondere UV-reiches Licht zieht nachtaktive Insekten magisch an, lässt sie die Orientierung verlieren und irgendwann vor Erschöpfung sterben. Einfachste Maßnahme: Beleuchtung nur im Bedarfsfall (z. B. Bewegungsmelder) einschalten und UV-arme Leuchtmittel mit warmweißen Licht benutzen. Außerdem sollte die Lampe mit Glas abgeschirmt sein und wenn möglich nur den Boden beleuchten.

Indirektes Licht schafft Gemütlichkeit und beeinträchtigt keine Insekten

Bechsteinfledermaus mit Beute



Wilder Dost im Kräuterbeet

Neben Schnittlauch, Bohnenkraut oder Rosmarin sollten Garten-Salbei, Dost (Oregano) sowie Echter Majoran in einem Kräutergarten nicht fehlen. Diese Pflanzen werden genauso wie die Blüten des Lavendels von Landkärtchen, Kleinem Feuerfalter, Tagpfauenauge und Weißlingen als Nektarpflanzen stark beflogen.

Auch die verschiedenen Minzen- oder Thymian-Arten werden gerne umschwärmt. An Oregano und Minzen stellen sich oft die Raupen des Purpurzünslers ein, deren bunte Falter in zwei Generationen zu sehen sind. Dill oder Kümmel sind für die Raupen des Schwalbenschwanzes ein Festschmaus.

Die Mittelmeerkräuter können am besten auf einer Kräuterspirale oder einem mit Steinen bestückten Kräuterhügel gepflanzt werden. Dies hat den Vorteil, dass die höher gelegenen steinigen Bereiche besonders trocken und warm sind, was Kräuter und Schmetterlinge gleichermaßen schätzen. Außerdem lässt sich hier der Bodenaushub eines Sumpfbeetes oder kleinen Teiches geschickt verbauen.

Goldzünsler an Oregano

Wasserdost im Sumpfbeet

Diese gute Ergänzung zu einem Kräuterhügel oder einer Kräuterspirale bietet die Gelegenheit, Pflanzen wie Wasserdost, Wiesenschaumkraut oder Blutweiderich sowie Sumpfdotterblume in den Garten zu holen. Besonders Wasserdost gilt als guter Nektarspender sowohl für Tagfalter als auch für Nachtfalter. Wenn Sie Glück haben, erhalten Sie dann sogar einmal Besuch von dem in Nordwestdeutschland selten gewordenen Kaisermantel.

Die genannten Pflanzenarten lieben es feucht, brauchen aber nicht komplett im Wasser zu stehen. Sie müssen also nicht unbedingt einen pflegeintensiven Teich anlegen, sondern lediglich für etwas Staunässe im Untergrund sorgen. Ist der vorhandene Boden nicht von Natur aus wasserstauend, muss mit Teichfolie oder Ton nachgeholfen werden. Optimal ist eine Tiefe zwischen 50 cm und 100 cm. Die abgedichtete Grube wird mit Erde angefüllt, anschließend wird Wasser für den Sumpf eingelassen. Vielleicht bietet sich die Möglichkeit, Regenwasser aus der Dachentwässerung in das Sumpfbeet zu leiten, damit es im Sommer vor Austrocknung geschützt ist. Auch ein Miniteich im Steintrog oder Holzfass kann ein Wasserspeicher für das Sumpfbeet darstellen.

Übrigens: Wasser oder feuchte Bodenstellen im Garten sind an trockenen heißen Tagen außerdem für Schmetterlinge eine Möglichkeit, Flüssigkeit und Mineralien aufzunehmen.

Landkärtchen

Hilfe gewünscht?

Eine Bau-Anleitung für eine Schmetterlingsspirale finden Sie unter: www.nabu.de/schmetterlingsbeet

Spätblühende Wild- und Zierpflanzen

Was der Schmetterlingsstrauch im Juli, sind ab Ende August bis in den Oktober hinein die verschiedenen Arten und Sorten der Astern. Besonders an größeren, sonnig exponierten Beständen finden sich an entsprechenden Tagen zahlreiche Schmetterlinge ein, wie vor allem Kleiner Fuchs, Admiral, Tagpfauenauge, Kleiner Feuerfalter, C-Falter, Großer Kohlweißling oder Zitronenfalter.

Die Raublattaster lässt sich leicht durch Teilung vermehren und ist auch im Gartenhandel erhältlich. Weitere wichtige Nektarpflanzen der Schmetterlinge im Spätsommer und Frühherbst sind neben Efeu *(» siehe unter Oktober)* auch Fetthenne, Rainfarn und Minzen.

Rotbraunes Ochsenauge auf Rainfarn

Unter den Zierpflanzen kann man zusätzlich auf die verschiedenen Züchtungen der meist violett und rosa blühenden Duftnesselarten (Agastache) zurückgreifen.

Raupenfutter bieten diese Zierpflanzen allerdings ebenso wie die meisten der anderen Zierpflanzen unserer Gärten leider nicht. Eine Ausnahme stellen die aus Amerika stammenden Fuchsien dar, die sich einen Namen als beliebter Aufenthaltsort von Weinschwärmerraupen gemacht haben. Diese interessante Art, die natürlicherweise an Weidenröschen und Rührmichnichtan zu finden ist, wird manchmal in Gärten gefunden, ist aber aufgrund ihrer nächtlichen Lebensweise als Falter nur selten zu beobachten.

Im September ist auch die beste Zeit um Blumenzwiebeln zu setzen. Für Schmetterlinge sind Krokus, Traubenhyazinthe, Hasenglöckchen und besonders Lerchensporn geeignet.

Admiral

Raupen finden sich fast nur an Wildpflanzen. Bauen Sie doch welche für sie an, sie werden es Ihnen sicher danken

Kleine Feuerfalter

Efeublüte: letzte Schmetterlings-Tankstelle vor dem Winter

In einem Schmetterlingsgarten nicht fehlen sollte ein blühender Efeu. Im Herbst, wenn das Blütenangebot in der Natur und in vielen Gärten bereits zurückgeht, finden hier Schmetterlinge wie der Admiral und C-Falter sowie viele andere Insekten noch ausreichend Nektar und Pollen.

Außerdem ist der Efeu eine beliebte Raupenfutterpflanze für einen kleinen blauen Gartenbesucher, den Faulbaum-Bläuling. Die Eier dieses gar nicht so seltenen Schmetterlings werden an den Blütenknospen unterschiedlicher Pflanzen, u. a. auch an denen von Faulbaum und Efeu abgelegt, die Raupen richten aber keinen nennenswerten Schaden an den Pflanzen an.

Brauner Feuerfalter

Für überwinternde Falter bietet ein alter verzweigter Efeu wunderbaren Unterschlupf. Die schwarzen Beeren schließlich locken in der beerenarmen Zeit von Januar bis April verschiedene Vogelarten an.

Im Handel werden zahlreiche Efeusorten angeboten, die zum Teil gar nicht blühen. Am besten greift man auf den wilden Efeu zurück und pflanzt ihn an windgeschützter Stelle so, dass seine älteren Triebe in die Sonne wachsen.

Übrigens: Efeu ist keine Schmarotzerpflanze, sondern benötigt Bäume oder andere Unterlagen nur als Kletterhilfe für seine Haftwurzeln. Außerdem ist er begehrtes Vogelfutter im Spätwinter und bietet Versteckmöglichkeiten für viele Tiere.

Schmetterlingsbesuch im Oktober erhält auch, wer Fallobst im Garten liegen lässt. Neben Wespen und anderen Insekten erfreuen sich vor allem Admiral und C-Falter am gegorenen Birnen-, Apfel- oder Traubenmost. Der Admiral kann so noch Kraft tanken für den weiten Rückflug gen Süden, denn er gehört zu den sogenannten Wanderfaltern, die bei uns in der Regel nicht überwintern.

Efeublüten enthalten den begehrten Nektar, nicht nur für Schmetterlinge

Admiral auf Fallobst

NOVEMBER

HERBST

Gartenschere und Laubbesen schonend einsetzen

An den letzten sonnigen Herbsttagen können naturverbundene Gärtner Laubbesen und Gartenschere lieber im Schuppen lassen und stattdessen einen schönen Herbstspaziergang unternehmen. Denn zu intensive Aufräumarbeiten im Garten schaden den Schmetterlingen und anderen Tieren.

Wer abgeblühte Stängel und Samenstände von Stauden stehen lässt, sorgt nicht nur für Vogelfutter im Winter, sondern auch für Überwinterungsplätze von Insekten, Raupen, Puppen oder Eiern. Auch der Zitronenfalter sucht sich einen Platz an der Vegetation in Bodennähe, wo er die kalte Jahreszeit in Winterstarre verbringt.

Der Kleine Fuchs
überwintert als Falter

Wer an möglichst vielen Plätzen außerdem das schützende Falllaub liegen lässt, bietet im Boden und unter der Laubstreu lebenden Schmetterlingspuppen eine Überlebenschance.

Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs und C-Falter überwintern als Falter an kühlen, aber geschützten Plätzen in Gartenschuppen und anderen Stellen. Im Herbst kann es daher hilfreich sein, die Schuppentüren oder Dachbodenfenster ein wenig offen stehen zu lassen, damit sich die Falter ein Überwinterungsplätzchen suchen können.

Auch aus ästhetischen Gründen ist im Winter ein nicht allzu aufgeräumter Garten dem Kahlschlag vorzuziehen: Spätestens dann, wenn Raureif oder Schnee die Vegetation bedecken, hilft jede noch so kleine Struktur, Abwechslung in das winterliche Bild des Gartens zu bringen und alles ein bisschen zu verzaubern.

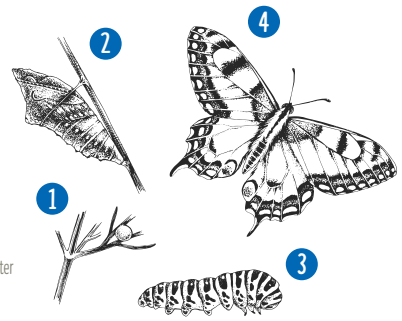
Überwinterungsstrategien von Schmetterlingen
Der abgebildete Schwalbenschwanz überwintert übrigens im Puppenstadium (2)

1 Als Ei:
Eichenzipfelfalter, Nierenfleck

2 Als Puppe:
Aurorafalter, Grünader-Weißling, Schwalbenschwanz

3 Als Raupe:
Faulbaum-Bläuling, Hauhechel-Bläuling, Kleiner Feuerfalter

4 Als Falter:
Kleiner Fuchs, Tapfauenauge, C-Falter, Zitronenfalter



Manche Falter fliegen wie Zugvögel in den warmen Süden,
z. B. Admiral, Distelfalter oder Taubenschwänzchen

Oben: Buchen-Streckfuß-Raupe

Im Gegensatz zum Tagpfauenauge
überwintert das Nachtpfauenauge warm verpuppt in einem Kokon

Moorfalter schützen

Der Torfabbau trägt erheblich zum Verlust von Hochmooren und den darin lebenden hoch spezialisierten Moorschmetterlinge bei. In Niedersachsen, dem ehemals moorreichsten Bundesland Deutschlands, sind heute nur noch fünf Prozent der Hochmoore in einem naturnahen Zustand.

Da die Torfreserven in Deutschland allmählich zur Neige gehen, sind heute vor allem naturnahe Moore im Baltikum und Skandinavien bedroht. Neben dem Lebensraumverlust auch vieler anderer Tier- und Pflanzenarten trägt der Torfabbau zudem zur Schädigung des Klimas bei. Moore dienen als wertvolle Kohlenstofflager und -speicher.

Typische Hochmoor-Schmetterlinge im Nordwesten Niedersachsens sind der seltene Hochmoor-Perlmutterfalter und der Hochmoor-Bläuling. Diese stark gefähr-

Hochmoor-Perlmuttfalte (Paar)

deten Tagfalter sind sehr eng an Hochmoore gebunden und können in Ermangelung ihrer Futterpflanze in anderen Lebensräumen nicht überleben.

Schmetterlingsschutz im Garten bedeutet daher auch, auf Torf zu verzichten! Eine gute Alternative zu Torf im Garten ist die Verwendung von Kompost und selbst gemischten Erden. Wenn Sie z. B. Eichenlaub lange genug kompostieren, erhalten Sie eine torfähnliche Substanz, die sich für Blaubeerbeete oder Moorbeete einsetzen lässt. Auch im Handel kann torffreie Erde erworben werden, Dabei handelt es sich um eine Mischung aus Kompost, Rindenhumus und Holzfasern, die eine optimale Pflanzenversorgung bietet.

Selbst hergestellte Komposterde
ist für Pflanzen im Beet ideal

Achtung: „Torfreduziert" oder „torfarm" heißt: Hier ist noch Torf enthalten! Auch Bio-Erde ist nicht automatisch torffrei. Torf kommt außerdem im Obst- und Gemüseanbau (insbesondere in Gewächshauskulturen) zum Einsatz. Ein Grund mehr, überwiegend (Bio-)Freiland-gemüse der Saison zu essen!

Hochmoor-Bläuling

Mit jedem Torfballen geht ein Stück Lebensraum verloren

VISION SCHLUSSWORT

Lebendige Gärten gestalten

Naturgärten können den Artenverlust in der Landschaft sicher nur zu einem kleinen Teil ausgleichen. Schutzgebiete, Artenhilfsmaßnahmen, Extensivierung von landwirtschaftlichen Flächen, Biotopverbund-Maßnahmen und Moor-Renaturierungen sind insbesondere für die spezialisierten Schmetterlingsarten überlebenswichtig.

Dennoch könnten die vielerorts fehlenden Wiesen, blühenden Feldraine und mageren Standorte zu einem gewissen Teil mit einem guten Netz aus Naturgärten ersetzt werden. Für Vögel und Honigbienen ist die wichtige Rolle von (naturnahen) Gärten bereits wissenschaftlich belegt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Umsetzung Ihrer Ideen! Geben Sie heimischen Wildpflanzen den Vorzug, denn in der Regel sind unsere Insekten an sie besonders gut angepasst.

Aurorafalter

Beobachten Sie einmal, welche Blüten von Schmetterlingen besonders gern angeflogen werden!

Wenn Sie in Nordwestdeutschland seltene Arten wie Kaisermantel, Schwalbenschwanz oder den Großen Schillerfalter sehen, freuen wir als NABU-Schmetterlings-AG uns über eine Benachrichtigung, am besten mit einem Belegfoto.

Auch neue Mitglieder in unserer Schmetterlings-AG sind jederzeit herzlich willkommen. Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf.

Faulbaum-Bläuling

Kontakt

Schmetterlings-AG
NABU Oldenburger Land
Schlosswall 15
26122 Oldenburg
Tel.: 0441-25600
E-Mail: woesner@nabu-oldenburg.de

www.schmetterlinge-nordwest.de

Tagfalter in unseren Gärten

Von den 112 in Niedersachsen bodenständigen Tagfaltern können in nordwestdeutschen Gärten hauptsächlich folgende Arten beobachtet werden. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Zusammensetzung der Schmetterlingsfauna sowie die Häufigkeit der Arten stark von der Beschaffenheit des Gartens und den Lebensräumen in der unmittelbaren Umgebung abhängt.

Je nach Region können auch weitere meist seltenere Schmetterlingsarten beobachtet werden, die hier nicht aufgeführt werden.

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	Häufigkeit	Flugzeit
Admiral	*Vanessa atalanta*	häufig	ganzjährig*
Aurorafalter	*Anthocharis cardamines*	vereinzelt	April – Mai
C-Falter	*Polygonia c-album*	vereinzelt	ganzjährig
Distelfalter	*Vanessa cardui*	vereinzelt	Juni – September
Faulbaumbläuling	*Celastrina argiolus*	häufig	April – August
Gemeiner Bläuling	*Polyommatus icarus*	selten	Mai – August
Großer Kohlweißling	*Pieris brassicae*	häufig	Mai – September
Großes Ochsenauge	*Maniola jurtina*	vereinzelt	Juni – September
Grünader-Weißling	*Pieris napi*	häufig	April – September
Karstweißling	*Pieris mannii*	vereinzelt	Mai – September
Kleiner Fuchs	*Aglais urticae*	häufig	ganzjährig
Kleiner Feuerfalter	*Lycaena phlaeas*	vereinzelt	April – Oktober
Kleiner Kohlweißling	*Pieris rapae*	häufig	Mai – September
Landkärtchen	*Araschnia levana*	selten	April – September
Schornsteinfeger	*Aphantopus hyperantus*	selten	Juni – August
Schwalbenschwanz	*Papilio machaon*	selten	Mai – August
Tagpfauenauge	*Aglais io*	häufig	ganzjährig außer Juni
Waldbrettspiel	*Pararge aegeria*	vereinzelt	April – September
Zitronenfalter	*Gonepteryx rhamni*	häufig	ganzjährig

* *Inzwischen überwintern einige Admiräle bei uns. Deshalb kann dieser Falter ganzjährig gesichtet werden.*

Versandadressen für Pflanzen und Samen

Die Kräuterei
Alexanderstr. 29, 26121 Oldenburg
Tel. 0441-882368, kraeuterei@t-online.de
www.kraeuterei.de

herb's Bioland-Gärtnerei
Stedinger Weg 16, 27801 Dötlingen OT Nuttel
Tel. 04432-94003, info@herb-s.de
www.herb-s.de

Rieger-Hofmann GmbH
In den Wildblumen 7 74572 Blaufelden-Raboldshausen, Tel. 07952-9218890
info@rieger-hofmann.de
www.rieger-hofmann.de

Saaten-Zeller GmbH & Co. KG
Erftalterstr. 6, 63928 Eichenbühl / OT Riedern
Tel. 09378-530 info@saaten-zeller.de
www.saaten-zeller.de

Blütenmeer GmbH Archegärtnerei
Seeblick 7, 24860 Klappholz
Tel. 0176-50662357, info@bluetenmeer-gmbh.de, **www.bluetenmeer-gmbh.de**

Staudengärtnerei Wichmann
Wallweg 1, 26215 Wiefelstede
Tel. 04402-6609, info@stauden-wichmann.de
www.stauden-wichmann.de

Wildpflanzengärtnerei Strickler
Lochgasse 1, 55232 Alzey-Heimersheim
Tel. 06731-3831, strickler@t-online.de
www.gaertnerei-strickler.de

Hilfe gewünscht?
Bau-Anleitungen für unterschiedliche Zwecke können Sie auch direkt bei den Händlern erfragen

Links zum Thema

www.naturgarten.org
Naturgarten e. V., Verein für naturnahe Garten- und Landschaftsgestaltung

www.naturgarten-fachbetriebe.de
Fachbetriebe für naturnahes Grün

www.biotop-hamburg.de
Fachbetrieb für naturnahe Gartengestaltung

www.lepiforum.de
Forum zur Bestimmung von Schmetterlingen

www.schmetterlinge-nordwest.de
Schmetterlings-AG, NABU Oldenburger Land

www.observation.org/apps/obsidentify/
Kostenlose App zum Bestimmen von wildlebenden Pflanzen, Tieren und Pilzen

Literatur zum Thema

„Schmetterlinge – Die Tagfalter Deutschlands“, 3. Auflage (2015) von J. Settele, R. Steiner, R. Reinhart, R. Feldmann und G. Hermann, herausgegeben vom Ulmer-Verlag, ISBN: 978-3-800-18332-6

„Der neue Kosmos Schmetterlingsführer – Schmetterlinge, Raupen und Futterpflanzen“, (2016) von H. Bellmann, herausgegeben vom Kosmos-Verlag, ISBN: 978-3-440-14618-7

„Das Wildpflanzen Topfbuch“, (2017) von R. Witt, herausgegeben vom Verlag Naturgarten, ISBN: 978-3-000-21048-8

„Nachhaltige Pflanzungen und Ansaaten. Kräuter, Stauden und Sträucher. Für Jahrzehnte erfolgreich gärtnern“, (2012) von R. Witt, herausgegeben vom Verlag Naturgarten, ISBN: 978-3-00-023586-3

TABELLE GARTENPFLANZEN

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	N F*	Blütezeit	Blütenfarbe
Wildblumenwiese und Blumenrasen				
Buschwindröschen	*Anemone nemorosa*	N	April	weiß
Berg-Sandglöckchen	*Jasione montana*	N	Juli – August	blauviolett
Weißes Labkraut	*Galium album*	F	Juni – Juli	weiß
Gew. / Sumpf-Hornklee	*Lotus cornicul./uliginosus*	N F	Mai – September	gelb
Großer Sauerampfer	*Rumex acetosa*	F	Mai – Juli	rötlich
Heide-Nelke	*Dianthus deltoides*	N	Juni – September	rosa
Kleine Braunelle	*Prunella vulgaris*	N	Juni – Oktober	violett
Kleiner Sauerampfer	*Rumex acetosella*	F	Mai – Juli	rot
Kuckucks-Lichtnelke	*Lychnis flos-cuculi*	N F	Mai – Juni	rosa
Löwenzahn	*Taraxacum spp.*	N	April – Mai	gelb
Rot-Klee, Wiesen-Klee	*Trifolium pratense*	N F	Mai – Oktober	rot
Schaf-Schwingel	*Festuca ovina agg.*	N F	April – Oktober	grün
Spitz-Wegerich	*Plantago lanceolata*	F	Mai – September	weiß
Vogel-Wicke	*Vicia cracca*	N F	Juni – August	violett
Wiesen-Flockenblume	*Centaurea jacea*	N	Juni – Oktober	rosa
Wiesen-Schaumkraut	*Cardamine pratensis*	N F	April – Mai	rosa-violett
Wiesen-Witwenblume	*Knautia arvensis*	N	Mai – September	violett
Wilde Möhre	*Daucus carota*	F	Mai – Juli	weiß
Gemeines Kammgras	*Cynosurus cristatus*	F	Juli – August	grün
Kräutergarten				
Berg-Bohnenkraut	*Saturela montana*	N	Juli – Oktober	weiß
Dill	*Anethum graveolens*	F	Juni – August	gelb
Echter Salbei	*Salvia officinalis*	N	Mai – Juli	violett
Fenchel	*Foeniculum vulgare*	F	Juli – August	gelb
Kapuzinerkresse	*Tropaeolum majus*	F	Juli bis Frost	gelb-rot
Lavendel	*Lavandula spp.*	N	Juni – August	blau-violett
Minze	*Mentha arvensis u.a.*	N	Juni – Oktober	violett
Oregano, Wilder Dost	*Origanum vulgare*	N F	Juli – September	rosa
Thymian	*Thymus pulegioides u.a.*	N	Mai – Oktober	rosa-weiß
Weinraute	*Ruta graveolens*	F	Juni – August	gelb
Wiesenkümmel	*Carum carvi*	N F	Mai – Juli	weiß
Sumpfbeet/ Teichrand				
Gewöhnlicher Blutweiderich	*Lythrum salicaria*	N F	Juni – September	tiefrosa
Gewöhnlicher Wasserdost	*Eupatarium cannabinum*	N	Juli – September	hellrosa
Kuckucks-Lichtnelke	*Lychnis flos-cuculi*	N F	Mai – Juni	rosa
Gemeiner Efeu	*Hedera helix*	N F	Sept. – Oktober	grün
Wald-Geißblatt	*Lonicera periclymen.*	N	Juni – August	gelb
Sumpfkratzdistel	*Cirsium palustre*	N F	Juli – September	violett
Wildblumen für Beete und Säume				
Einjähriges Silberblatt	*Lunaria annua*	N F	April – Juni	rosa
Gefingerter Lerchensporn	*Corydalis solida*	N	April	rosa
Gewöhnlicher Natternkopf	*Echium vulgare*	N	Juni – Juli	blau-rosa
Gewöhnliche Nachtviole	*Hesperis matronalis*	N F	April – Juli	tiefrosa
Heilziest	*Betonica officinalis*	N	Juni – August	hellviolett
Karthäuser-Nelke	*Dianthus carthusianum*	N	Juni – Juli	tiefrosa
Knoblauchrauke	*Alliaria petiolata*	N F	April – Juli	weiß
Königskerzen	*Verbascum spp.*	N F	Juni – Oktober	gelb
Lungenkraut	*Pulmonaria spp.*	N	März – Mai	rosa-violett
Nachtkerzen	*Oenothera biennis*	N F	Juli – Oktober	gelb
Purpur-Fetthenne	*Sedum telephium*	N	Sept. – Okober	rosa
Rainfarn	*Tanacetum vulgare*	N	August	gelb
Rote Lichtnelke	*Silene dioica*	N F	Mai – Juni	tiefrosa
Schneeheide	*Erica carnea*	N	Februar – April	rosa
Seifenkraut	*Saponaria officinalis*	N	Juni – August	Hellrosa
Veilchen	*Viola spp.*	N F	März – April	violett
Weidenröschen	*Epilobium spp.*	N F	Juni – August	tiefrosa
Zierpflanzen				
Duftnessel	*Agastache Sorten*	N	August – Oktober	Violett
Aster	*Aster spec./ Sorten*	N	August – Oktober	lila, rosa
Flammenblume, Phlox	*Phlox Sorten*	N	Juli – September	rosa u.a.
Schleifenblume	*Iberis*	N F	Mai – August	weiß, rosa
Wandelröschen	*Lantana camara*	N	Mai – Oktober	rot-gelb
Obstgarten				
Obstbäume		N F	April – Mai	weiß, rosa
Beerensträucher		F	April – August	weiß, grün
Sträucher und Bäume				
alle heimischen Laubgehölze		F	April – Mai	
Faulbaum	*Frangula alnus*	N F	Mai – September	weiß
Liguster	*Ligustrum vulgare*	N F	Juni – Juli	weiß
Salweide u. a. Weiden	*Salix caprea u.a.*	N F	März – April	weiß-grün
Kletterpflanzen				
Breitblättrige Platterbse	*Latyrus latifolius*	N	Mai – Juni	tiefrosa
Gemeiner Efeu	*Hedera helix*	N F	Sept. – Oktober	grün
Wald-Geißblatt	*Lonicera periclymen.*	N	Juni – August	gelb

**N F; N: Nektarpflanze für Falter, F: Futterpflanze für Raupen*

NABU
Oldenburger Land

Mit wertvollen **Tipps rund um Garten und Balkon**

„Was kann ich in meinem Garten für Schmetterlinge tun?“

Schmetterlinge brauchen Blüten als Nektarangebot. Welche Blüten sind besonders geeignet? Was können wir für die Kinderstube der schönen Insekten und deren Überwinterung tun, was für die Schmetterlinge der Nacht, die Schwärmer, Eulen und Spanner? Jeder Garten, sogar jeder Balkon kann mit heimischen Wildblumen, Wildgräsern oder Gehölzen etwas zum Bestand der Schmetterlinge beitragen. Für Nachtfalter ist zudem der Schutz der Dunkelheit sehr wichtig. Hier finden Sie zwölf und mehr Möglichkeiten zur Gestaltung eines schmetterlingsfreundlichen Gartens.

www.schmetterlinge-nordwest.de